

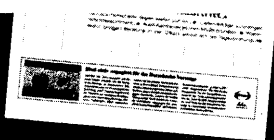


...halten können. Vorsicht ist aber bei der Grippe- und der Gelbfieber-Impfung bei Hühnereiweiß-Allergikern geboten.

MEDIZIN 9

Kooperationen. Wie diese sich im Markt positionieren, lesen Sie heute in

Apothekerplus



TIPP DES TAGES

Steuererstattung ohne Einspruch

Wenn Ihnen das Finanzamt private Steuerberaterkosten nicht mehr anerkennt, müssen Sie dagegen keinen Einspruch einlegen. Denn die Bescheide der Jahre 2006 und 2007 bekommen automatisch einen Vorläufigkeitsvermerk. Hintergrund: Seit 2006 können Beraterkosten, die bei privaten Steuerfragen, etwa in Schenkungs- oder Erbschaftssachen, anfallen, nicht mehr geltend gemacht werden. Kosten für die Ermittlung der Einkünfte sind weiterhin ansetzbar. Sollten der Bundesfinanzhof oder das Bundesverfassungsgericht entscheiden, dass die Regelung nichtig ist, bekommen Sie Geld zurück – sofern Sie die Kosten in der Steuerklärung geltend gemacht haben.

HINTERGRUND

Zuweiser im Blick

Einen neuen Service für Zuweiser haben die Kliniken der Damp-Gruppe eingeführt. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Kein Ärztemangel?

Schleswig-Holsteins Krankenkassen sehen keinen Ärztemangel. Ärzte sind erstaunt. **7**

WIRTSCHAFT

Kritik an Ausgliederungen

Die PKV kritisiert Krankenhäuser, die Privatkliniken ausgliedern, um Honorare zu steigern. **12**

GESELLSCHAFT

Angriff mit Pfefferspray

Ein Schizophrener verletzt 21 Patienten in einer Stuttgarter Orthopäden-Praxis. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5 88 70
(061 02) 5 87 40

Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23
Internet: info@aerztezeitung.de
www.aerztezeitung.de

Gesundheitsminister sorgt sich um Zukunft der Hausärzte

Zur Neuordnung der Krankenhausfinanzierung deutet sich ein Minimalplan an

PLÖN (di). Die Gesundheitsminister der Länder haben auf ihrer Konferenz in Plön ein Signal für eine Stärkung der hausärztlichen Versorgung gesetzt. Für den stationären Sektor wurden Entlastungen beschlossen.

„Anlass zur Sorge bereitet besonders die Entwicklung bei den Hausärzten“, teilten die Minister zum Abschluss der Konferenz gestern mit. Sie halten in Regionen, die unterversorgt oder von Unterversorgung bedroht sind, weit reichende Maßnahmen für notwendig. Dazu zählen eine leistungsgerechte Vergütung und eine Entlastung der Ärzte durch andere Gesundheitsberufe. Es gebe aber keinen generellen Mangel an niedergelassenen Ärzten.

Für die Krankenhäuser wurden einige Entlastungen beschlossen. Der Budgetabschlag von 0,5 Prozent soll ab 2009 entfallen. Die an der Konferenz teilnehmende Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt erwartet, dass Kliniken so um 380 Millionen Euro entlastet werden. Einen Kompromiss fanden die Minister



Investitionen bleiben Ländersache: Ministerinnen Schmidt und...

zum Basisfallwert. Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe soll Vorschläge für eine Konvergenzphase erarbeiten, die 2010 beginnt. Ab 2015 soll es dann einheitliche Preise für Klinikleistungen geben. Bislang erhalten Kliniken je nach Bundesland unterschiedliche Preise. Die Krankenkassen im Norden, wo die niedrigsten

Preise gezahlt werden, sind unter Kritik an Einheitlichkeit geschlossen worden. Die Verantwortlichen fordern eine Förderung der... Die Konferenz der Bundesgesundheitsminister der Bundesregierung auf dem Hintergrund des Gesundheitsschutzes ein Einladungsverfahren...

Nach Schlaganfall oft Depressiv

Antidepressive Therapie erhöht die Überlebensrate signifikant

DÜSSELDORF (Rö). Bei Schlaganfall-Patienten sollte auf Zeichen einer Depression geachtet werden. Denn jeder dritte Patient wird nach einem Schlaganfall depressiv. Und das verschlechtert Verlauf und Prognose. Eine langfristige antidepressive Therapie erhöht die Überlebensrate signifikant. Zudem lässt sich so Post-Stroke-Depressionen vorbeugen.

In einer Studie waren von depressiven Schlaganfall-Patienten, die mit Nortryptilin plus Fluoxetin für zwölf Wochen behandelt worden waren,

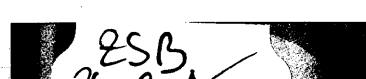


nach neun Jahren noch 59 Prozent am Leben. In der Kontrollgruppe mit Patienten, die ein Placebo bekommen hatten, lebten nur noch 36 Prozent, berichtet Dr. Jaroslav Malevani von der Universität Düsseldorf (Klinikerarzt 37, 2006, 310).

Auch präventiv kann eine antidepressive Pharmakotherapie bei

Schlaganfall-Patienten aktuellen Medikamenten kontrolliert sein. Von den 13 Proben bekamen 13 Proben ke-Depression, in denen mit Placebo... zent.

Um die optimale sekundärpräventive Behandlung, die Domäne der Hausärzte ist, geht's heute in der Sommer Akademie. Außerdem: Im Notfall zu tun ist, 112 anrufen. **Siehe auch**



Schlagen Sie zu, bevor es zu spät ist.